

No. 48753*

**Poland
and
Germany**

Agreement between the Republic of Poland and the Federal Republic of Germany on Marking and Maintenance of the Common Border on Land Sections and Frontier Waters and on Establishment of the Standing Polish-German Commission. Warsaw, 16 September 2004

Entry into force: *25 April 2010 by the exchange of instruments of ratification, in accordance with article 29*

Authentic texts: *German and Polish*

Registration with the Secretariat of the United Nations: *Poland, 1 July 2011*

**No UNTS volume number has yet been determined for this record. The Text(s) reproduced below, if attached, are the authentic texts of the agreement /action attachment as submitted for registration and publication to the Secretariat. For ease of reference they were sequentially paginated. Translations, if attached, are not final and are provided for information only.*

**Pologne
et
Allemagne**

Accord entre la République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne sur le marquage et l'entretien de la frontière commune sur des sections de terres et des eaux frontalières et sur la création de la Commission permanente allemande-polonaise. Varsovie, 16 septembre 2004

Entrée en vigueur : *25 avril 2010 par échange des instruments de ratification, conformément à l'article 29*

Textes authentiques : *allemand et polonais*

Enregistrement auprès du Secrétariat des Nations Unies : *Pologne, 1er juillet 2011*

** Numéro de volume RTNU n'a pas encore été établie pour ce dossier. Les textes reproduits ci-dessous, s'ils sont disponibles, sont les textes authentiques de l'accord/pièce jointe d'action tel que soumises pour l'enregistrement et publication au Secrétariat. Pour référence, ils ont été présentés sous forme de la pagination consécutive. Les traductions, s'ils sont inclus, ne sont pas en form finale et sont fournies uniquement à titre d'information.*

[GERMAN TEXT – TEXTE ALLEMAND]

Vertrag
zwischen
der Republik Polen
und
der Bundesrepublik Deutschland
über
die Vermarkung und Instandhaltung der gemeinsamen Grenze
auf den Festlandabschnitten sowie den Grenzgewässern
und die Einsetzung einer Ständigen Polnisch-Deutschen Grenzkommission

Die Republik Polen
und
die Bundesrepublik Deutschland –

in Ausfüllung der Prinzipien und Ziele des Vertrags vom 14. November 1990 zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Bestätigung der zwischen ihnen bestehenden Grenze sowie des Vertrags vom 17. Juni 1991 zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit,

geleitet von dem Wunsch, die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Vertragsparteien zu vertiefen,

in dem Bestreben, die Markierung des Verlaufs der polnisch-deutschen Grenze in einem ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten sowie die damit zusammenhängenden Fragen zu regeln –

sind wie folgt übereingekommen:

Abschnitt I

Verlauf der Grenze

Artikel 1

(1) Der Verlauf der Grenze wird auf den Festlandabschnitten und den Grenzgewässern in den Vereinbarungen bestimmt, die in Artikel 1 des Vertrags vom 14. November 1990 zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Bestätigung der zwischen

ihnen bestehenden Grenze genannt werden, einschließlich der Dokumente über den Verlauf der Grenze, die im folgenden als "Grenzurkundenwerk" bezeichnet werden.

(2) Zum Grenzurkundenwerk gehören:

1. die protokollarische Beschreibung des Verlaufs der Grenze,
2. das Kartenwerk der Grenze,
3. die Mappe der Skizzen des geodätischen Netzes und der Vermessung der Grenze,
4. die Mappen der Orthophotokarten der Grenze,
5. die Sammlung der Protokolle über die Grenzzeichen und Hilfsgrenzzeichen,
6. das Koordinatenverzeichnis der Grenzzeichen und geodätischen Punkte

gemäß dem Stand vom Tage der Unterzeichnung des Vertrags vom 14. November 1990 zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Bestätigung der zwischen ihnen bestehenden Grenze.

(3) Durch die Grenze werden die Hoheitsgebiete der beiden Vertragsparteien sowohl auf der Erdoberfläche als auch in Richtung der Lotlinie im Luftraum und unter der Erdoberfläche voneinander abgegrenzt. Dieser Grundsatz gilt auch für den Grenzverlauf in oberirdischen und unterirdischen Bauten und Anlagen jeder Art.

(4) Grenzgewässer im Sinne dieses Vertrages sind stehende und fließende Oberflächengewässer, auf denen die Grenze verläuft, oder die von der Grenze geschnitten werden, mit Ausnahme des Küstenmeeres.

Artikel 2

(1) Die Grenze ändert ihren Verlauf nicht

1. auf ihren Festlandabschnitten,
2. auf dem Stettiner Haff und dem Neuwarper See, im folgenden "innere Gewässer" genannt,
3. an den Stellen, an denen sie stehende oder fließende Gewässer schneidet.

(2) An den Übergangsstellen der Grenze von den Festlandabschnitten in Grenzwasserläufe und umgekehrt ändert sich die Richtung des Verlaufs der Grenze nicht bis zu der Stelle, an der sie die Mittellinie (Mediane) oder den Talweg schneidet.

(3) Die Grenze gemäß Absatz 1 verläuft in gerader Linie zwischen den Grenzzeichen, den Hilfsrenzzeichen sowie zwischen den nicht vermarkten Knickpunkten.

Artikel 3

(1) Die Grenze auf den Grenzwasserläufen deckt sich

1. mit dem Talweg in den schiffbaren Wasserläufen; der Verlauf der Grenze ändert sich gemäß den natürlichen Veränderungen des Talwegs,
2. in den nicht schiffbaren Wasserläufen mit der Mittellinie (Mediane) zwischen den beiden Uferlinien, die bei mittlerem Wasserstand festgelegt wird. Ist der Wasserlauf verzweigt, so verläuft die Grenze in der Mitte des Hauptarmes. Hauptarm ist der Arm des Wasserlaufs, der bei mittlerem Wasserstand den größten Durchfluss aufweist. Der Verlauf der Grenze ändert sich gemäß den natürlichen Veränderungen der Uferkonfiguration.

(2) Wenn sich infolge natürlicher Prozesse der Talweg oder die Mittellinie (Mediane) in Grenzwasserläufen erheblich verändert, so gilt der bisher festgelegte Grenzverlauf unverändert weiter, bis die Vertragsparteien einen anderen Verlauf der Grenze vereinbaren.

Artikel 4

Als Uferlinie gilt die Grenze zwischen dem mit Wasser bedeckten Boden und dem an das Wasser anliegenden Boden. Sie wird durch die Überschneidungslinie des Wasserspiegels mit der Oberfläche des anliegenden Bodens bei mittlerem Wasserstand aus mehreren Jahresreihen bestimmt. Ist dies nicht möglich, wird die Uferlinie durch den Rand des dauerhaften Pflanzenbewuchses bestimmt. Falls die obengenannten Verfahrensweisen eine Festlegung der Uferlinie nicht ermöglichen, wird ihr Verlauf in Übereinstimmung mit den Vereinbarungen

der Experten für Wasserwirtschaft der Vertragsparteien festgelegt.

Abschnitt II

Vermarkung und Instandhaltung der Grenze

Artikel 5

Zum Zweck der Durchführung der aus diesem Vertrag folgenden Aufgaben wird eine Ständige Polnisch-Deutsche Grenzkommision bestellt, im weiteren "Grenzkommision" genannt. Die Zusammensetzung und die Grundsätze der Tätigkeit der Grenzkommision werden in Abschnitt III geregelt.

Artikel 6

Die Vertragsparteien gewährleisten einen eindeutigen, deutlich erkennbaren und geodätisch bestimmten Grenzverlauf. Sie verpflichten sich, die zur Vermarkung der Grenze aufgestellten Grenzzeichen so instand zu halten, dass Lage, Aussehen, Größe, Farben und Nummerierung mit dem Grenzurkundenwerk übereinstimmen.

Artikel 7

- (1) Der Verlauf der Grenze ist mit Grenzzeichen nach Maßgabe des geltenden Grenzurkundenwerks markiert.
- (2) Eine andere als die im Grenzurkundenwerk festgelegte Vermarkung des Grenzverlaufs bedarf der Vereinbarung durch die Grenzkommision.

Artikel 8

Die Vertragsparteien werden bei der Vermarkung und Instandhaltung der Grenze auch die Belange des Umweltschutzes beachten.

Artikel 9

(1) Die Vertragsparteien treffen Maßnahmen zum Schutz der Grenzzeichen vor Beschädigung, Zerstörung, rechtswidriger Verlegung und zweckwidriger Benutzung.

(2) Ist ein Grenzzeichen beschädigt, zerstört oder abhanden gekommen, so wird es auf Kosten derjenigen Vertragspartei instandgesetzt oder erneuert, die nach Maßgabe von Artikel 10 die Aufsicht über dieses Grenzzeichen führt. Wurde der Schaden durch einen Staatsangehörigen der anderen Vertragspartei verursacht, so trägt diese Seite die Kosten der Beseitigung des Schadens.

(3) Ist ein Grenzzeichen in Form eines Dalben, der sich auf den inneren Gewässer befindet, aufgrund höherer Gewalt beschädigt oder zerstört, werden die Kosten für die Instandsetzung oder Erneuerung von beiden Vertragsparteien zu gleichen Teilen getragen.

Artikel 10

(1) Jede Vertragspartei führt die Aufsicht über die Bestandteile der Grenzzeichen, die sich in ihrem Hoheitsgebiet befinden.

(2) Die Aufsicht über die Bestandteile der Grenzzeichen, die sich auf der Grenzlinie auf dem Festlandabschnitt befinden, führt bei geraden Nummern die deutsche Seite und bei ungeraden Nummern die polnische Seite.

(3) In der Wartung und Aufsicht über die Grenzzeichen, die sich auf den inneren Gewässern befinden, wechseln sich die Vertragsparteien nach Maßgabe der Festlegungen der Grenzkommission alle fünf Jahre ab.

(4) Die Instandhaltung des Grenzzeichens am Berührungspunkt der Grenzen der Republik Polen, der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik wird in einer gesonderten Vereinbarung geregelt.

Artikel 11

(1) Die zuständigen Behörden der Vertragsparteien arbeiten nach Maßgabe des Vertrags vom 19. Mai 1992 zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern zusammen, wobei sie das Ziel verfolgen, die Grenzgewässer so instand zu halten, dass ein stabiler Verlauf der Grenze gewährleistet ist.

(2) Für die Ausführung der technischen Planung zur Instandhaltung und Regulierung von Grenzgewässern ist das Einvernehmen mit der Grenzkommission herzustellen.

Artikel 12

Die zuständigen Behörden der Vertragsparteien halten auf beiden Seiten der Grenze einen fünf Meter breiten Streifen auf den Festlandabschnitten und eine Kreisfläche mit einem Radius von einem Meter um Grenzzeichen an Wasserabschnitten von Sicht behinderndem Bewuchs frei. Dies bezieht sich nicht auf Pflanzungen zur Uferbefestigung sowie auf geschützte Bäume und Sträucher.

Artikel 13

(1) Die Vertragsparteien werden alle zehn Jahre gemeinsam den Verlauf der Grenze und den Zustand ihrer Vermarkung überprüfen, um einen geodätisch bestimmten, deutlich erkennbaren und entsprechend gekennzeichneten Verlauf der Grenze zu gewährleisten, das geltende Grenzurkundenwerk zu aktualisieren sowie festgestellte Mängel zu beheben.

(2) Mit der ersten gemeinsamen Überprüfung nach Absatz 1 wird spätestens zwei Jahre nach dem Inkrafttreten dieses Vertrags begonnen.

Artikel 14

Innerhalb von fünf Metern von der Grenze oder von den Ufern der Grenzwasserläufe ist die Errichtung von Gebäuden, Einfriedungen oder anderer Einrichtungen ohne Absprache mit den zuständigen Behörden und Einvernehmen mit der Grenzkommission nicht gestattet.

Artikel 15

- (1) Die zuständigen Behörden jeder Vertragspartei überprüfen eigenständig den Zustand der Grenzzeichen und gewährleisten die Durchführung der Artikel 9, 10, 12 und 14.
- (2) Die Grenzkommission führt mindestens alle fünf Jahre eine Überprüfung der Grenzzeichen durch.

Artikel 16

- (1) Ist ein Grenzzeichen oder eines seiner Bestandteile abhanden gekommen, zerstört oder beschädigt, so entscheidet die Grenzkommission nach Maßgabe des Artikels 9 Absatz 2 über die Instandsetzung oder Erneuerung.
- (2) Bei der Erneuerung oder erneuten Aufstellung von Grenzzeichen an Grenzwasserläufen, die infolge einer Überschwemmung oder durch Treibeis beschädigt oder zerstört wurden, ist es erlaubt, ihre vorherige Lage zu verändern. Über eine Änderung der Grenzzeichenlage an diesen Abschnitten entscheidet die Grenzkommission.
- (3) Die Instandsetzungsarbeiten an den Bestandteilen der Grenzzeichen können nach vorheriger Benachrichtigung der Grenzkommission selbständig von der Vertragspartei durchgeführt werden, in deren Hoheitsgebiet sie sich befinden.
- (4) Für jedes an neuer Stelle aufgestellte Grenzzeichen wird innerhalb eines Monats ein Grenzzeichenprotokoll sowie andere Dokumente in Übereinstimmung mit dem geltenden Grenzurkundenwerk angefertigt, die Bestandteil des Grenzurkundenwerks werden.
- (5) Die Grenzkommission kann über die Aufstellung zusätzlicher Grenzzeichen entscheiden, ohne den Verlauf der Grenze zu verändern.
- (6) Die zusätzlich aufgestellten Grenzzeichen haben den im Grenzurkundenwerk festgelegten Mustern zu entsprechen. In diesem Fall sind für jedes von ihnen Grenzdokumente gemäß dem

geltenden Grenzurkundenwerk anzufertigen, die Bestandteil des Grenzurkundenwerks werden.

(7) Erlangen die zuständigen Behörden der einen Vertragspartei von einem beschädigten oder zerstörten Grenzzeichen in dem Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei Kenntnis, so benachrichtigen sie die Grenzkommission.

Artikel 17

Innerhalb eines fünfzig Meter breiten Streifens auf beiden Seiten - von der Grenze oder den Ufern der Grenzwasserläufe aus gerechnet - sind Bergbauarbeiten oder archäologische Arbeiten nur mit Zustimmung der zuständigen Behörden im Einvernehmen mit der Grenzkommission zugelassen.

Artikel 18

(1) Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten von Grundstücken sowie ober- und unterirdischen Bauten und Anlagen, die an oder in unmittelbarer Nähe der Grenze liegen, sind verpflichtet, die mit der Vermessung, Vermarkung oder Instandhaltung der Grenze zusammenhängenden Arbeiten zu ermöglichen. Die betroffenen Personen und Grenzschutzbehörden sind über den Zeitpunkt des Beginns der Arbeiten zu unterrichten.

(2) Bei den in Absatz 1 genannten Arbeiten sind öffentliche und private Belange angemessen zu berücksichtigen.

(3) Sind infolge von Arbeiten nach Absatz 1 Schäden entstanden, hat der Geschädigte Anspruch auf Schadensersatz nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der jeweiligen Vertragspartei.

Abschnitt III
Die Ständige Polnisch-Deutsche Grenzkommission

Artikel 19

- (1) Die Grenzkommission setzt sich aus einer Delegation der Republik Polen und einer Delegation der Bundesrepublik Deutschland zusammen.
- (2) Jede Vertragspartei bestellt einen Delegationsvorsitzenden, seinen Stellvertreter und bis zu sieben Mitglieder.
- (3) Die Vertragsparteien informieren sich durch Notifikation über die personelle Zusammensetzung der Delegation und über deren Veränderungen.
- (4) Die Vorsitzenden und ihre Stellvertreter sind berechtigt, unmittelbar miteinander in Verbindung zu treten.
- (5) Der Vorsitzende jeder Delegation kann für die Grenzkommissionsarbeiten Experten und Hilfspersonal hinzuziehen.
- (6) Jede Vertragspartei trägt die Kosten ihrer Delegation einschließlich der Kosten ihrer Experten, ihres Hilfspersonals und ihrer Dolmetscher.

Artikel 20

- (1) Für die Durchführung der in diesem Vertrag festgelegten Arbeiten ist die Grenzkommission berechtigt, insbesondere die nachstehenden Aufgaben wahrzunehmen:
 1. gemeinsame Überprüfungen des Verlaufs und des Vermarktungszustands der Grenze nach Artikel 13 zu organisieren und durchzuführen,
 2. gemeinsame Überprüfungen des Zustands der Grenzzeichen nach Artikel 15 zu organisieren und durchzuführen,

3. Pläne und die Durchführungsweise der in Ziffer 1 und 2 genannten Arbeiten festzulegen, diese zu leiten und zu kontrollieren,
4. die technischen Richtlinien für die Ausführung von Vermessungsarbeiten, die Herstellung von Karten sowie Muster für Protokolle und andere Dokumente, die die neuen Vermessungen und die Bestimmung des Verlaufs der Grenze betreffen, nach Artikel 13 in einem einheitlichen System festzulegen,
5. über die Vermarkung der Grenze mit Hilfe von anderen als den im Grenzurkundenwerk beschriebenen Grenzzeichen nach Artikel 7 Absatz 2 zu entscheiden,
6. über die Verlegung von gefährdeten Bestandteilen von Grenzzeichen an einen sicheren Ort zu entscheiden,
7. die Grenze auf Brücken und an Stellen, an denen sie Wege, Straßen oder Eisenbahnlinien schneidet, sowie - bei Bedarf - an sonstigen Bauten und Anlagen zu kennzeichnen und zu vermarken,
8. die technische Planung der Grenzgewässerregulierung im Hinblick auf den Verlauf der Grenze zu vereinbaren.

(2) Die Termine für den Beginn der gemeinsamen Überprüfung der Grenze sowie der Umfang der Arbeiten werden gemeinsam von den Delegationsvorsitzenden festgelegt.

(3) Für die Abschnitte der Grenzwasserläufe, deren Bett durch natürliche Prozesse seine Lage erheblich verändert hat, erstellt die Grenzkommission in zwei Ausfertigungen Dokumente in polnischer und deutscher Sprache, die Vorschläge für einen neuen Verlauf der Grenze enthalten. Diese Dokumente müssen nach Maßgabe des innerstaatlichen Rechts der jeweiligen Vertragspartei genehmigt werden.

(4) Die Grenzkommission ist nicht berechtigt, den Grenzverlauf zu ändern.

(5) Die Grenzkommission kann den Regierungen der Vertragsparteien Vorschläge zur Änderung des Grenzverlaufs vorlegen.

Artikel 21

(1) Im Zuge der gemeinsamen Grenzüberprüfung fertigt die Grenzkommission für die Grenzabschnitte, die der Überprüfung unterliegen, insbesondere folgende Dokumente:

1. protokollarische Beschreibung des Verlaufs der Grenze,
2. Karten der Grenzgebiete,
3. Grenzzeichenprotokolle mit topographischen Skizzen,
4. Koordinaten- und Höhenverzeichnisse der Grenzzeichen,
5. Schlussprotokoll über die Arbeiten der Grenzkommission.

(2) Die nach Absatz 1 gefertigten Dokumente werden Bestandteil des Grenzurkundenwerks.

(3) Sofern die Grenzkommission im Zuge der gemeinsamen Überprüfung nach Absatz 1 die Notwendigkeit einer grundlegenden Änderung des Grenzurkundenwerks feststellt, vereinbaren die Vertragsparteien ein neues Grenzurkundenwerk mittels eines gesonderten Vertrags.

Artikel 22

Die Grenzkommission gewährleistet die gleichmäßige Aufteilung der Arbeiten, die im Rahmen der gemeinsamen Überprüfung der Grenze durchzuführen sind. Jede Vertragspartei trägt die Kosten der von ihr ausgeführten Arbeiten.

Artikel 23

(1) Die Grenzkommission tritt zu Sitzungen und Grenzbesichtigungen zusammen.

(2) Die Grenzkommission tritt zu ihren Sitzungen, wenn nichts anderes vereinbart wurde, mindestens alle zwei Jahre abwechselnd in dem Hoheitsgebiet der beiden Vertragsparteien zusammen.

(3) Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden der Delegation der Vertragspartei geleitet, in deren Hoheitsgebiet sie stattfindet.

(4) Über jede Sitzung und jede Grenzbesichtigung ist ein Protokoll in zwei Ausfertigungen, jede in polnischer und deutscher Sprache, zu erstellen.

Artikel 24

(1) Die Beschlüsse der Grenzkommission werden einvernehmlich durch die beiden Vorsitzenden gefasst und sind Bestandteil der Protokolle. Sie sind verbindlich, sobald die Vorsitzenden einander schriftlich mitgeteilt haben, dass die Protokolle durch die zuständigen Behörden der Vertragsparteien genehmigt wurden. Die Benachrichtigung soll innerhalb von drei Monaten nach Unterzeichnung des Protokolls erfolgen, spätestens jedoch am Tag, an dem die nächste Sitzung der Grenzkommission beginnt.

(2) Kann sich die Grenzkommission nicht einigen, befasst sie die Regierungen der Vertragsparteien mit der Angelegenheit.

Abschnitt IV

Überschreitung der Grenze

Artikel 25

(1) Personen, die zur Erfüllung von Aufgaben nach diesem Vertrag sind berechtigt, sich in Erfüllung ihres Auftrages frei an der Grenze zu bewegen und diese in begründeten Fällen auch außerhalb der Grenzübergänge und deren Dienstzeiten zu überschreiten. Auf Verlangen der zuständigen Behörden sind sie verpflichtet, ihren Pass oder Personalausweis sowie die von der Grenzkommission ausgestellte Vollmacht vorzuweisen.

(2) Die Grenzkommission unterrichtet die zuständigen Grenzschutzbehörden über die Durchführung der in Absatz 1 genannten Aufgaben und die damit zusammenhängenden Grenzüberschreitungen.

(3) Die Grenzkommission legt das Muster der in Absatz 1 genannten Vollmacht fest.

Artikel 26

Der Artikel 25 findet entsprechend Anwendung auf Personen, die im Rahmen des Vertrags vom 19. Mai 1992 zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft an den Grenzgewässern die Bestimmungen des Vertrags ausführen, und auf die von ihnen zur Erfüllung dieser Aufgaben benötigten Waren und Gegenstände.

Abschnitt V

Schlussbestimmungen

Artikel 27

Die Vertragsparteien unterrichten sich durch Notifikation über die für die Durchführung dieses Vertrags zuständigen Behörden.

Artikel 28

Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrags werden durch die Vertragsparteien beigelegt.

Artikel 29

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden in Berlin ausgetauscht.

(2) Dieser Vertrag tritt dreißig Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Dieser Vertrag wird für unbestimmte Zeit geschlossen. Nach Ablauf von zehn Jahren nach Inkrafttreten kann er von jeder Vertragspartei jederzeit durch Notifikation gekündigt werden. In diesem Fall tritt er zwölf Monate nach Eingang der Kündigungsnote außer Kraft. Die Kündigung des Vertrags hat keinen Einfluss auf die Gültigkeit des Grenzurkundenwerks.

Geschehen zu Warschau am 16 September 2004 in zwei Urschriften, jede in polnischer und deutscher Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die
Republik Polen
Paweł Dakowski

Für die
Bundesrepublik Deutschland
Reinhard Schweppe

[POLISH TEXT – TEXTE POLONAIS]

UMOWA

między

Rzecząpospolitą Polską

a

Republiką Federalną Niemiec

o oznakowaniu i utrzymaniu wspólnej granicy na odcinkach lądowych

i wodach granicznych

oraz powołaniu Stałej Polsko-Niemieckiej Komisji Granicznej

Rzeczpospolita Polska
i
Republika Federalna Niemiec

- realizując zasady i cele Traktatu między Rzeczpospolitą Polską a Republiką Federalną Niemiec o potwierdzeniu istniejącej między nimi granicy, z dnia 14 listopada 1990 roku oraz Traktatu między Rzeczpospolitą Polską a Republiką Federalną Niemiec o dobrym sąsiedztwie i przyjaznej współpracy, z dnia 17 czerwca 1991 roku,
 - kierując się pragnieniem pogłębiania przyjaznej współpracy obu Umawiających się Stron,
 - dążąc do utrzymywania w należytym stanie oznakowania przebiegu granicy polsko-niemieckiej oraz do uregulowania spraw z tym związanych,
- uzgodniły co następuje:

Rozdział I

Przebieg granicy

Artykuł I

1. Przebieg granicy na odcinkach lądowych i wodach granicznych określają umowy wymienione w artykule 1 Traktatu między Rzeczpospolitą Polską a Republiką Federalną Niemiec o potwierdzeniu istniejącej między nimi granicy, z dnia 14 listopada 1990 roku wraz z dokumentami określającymi przebieg granicy, zwanymi dalej „dokumentacją graniczną”.

2. Dokumentację graniczną stanowią:

- 1) opis protokolarny przebiegu granicy,
- 2) albumy map granicy,
- 3) album szkiców sieci geodezyjnej oraz pomiarów granicy,
- 4) albumy ortofotomap granicy,
- 5) zbiór protokołów znaków granicznych i pomocniczych znaków granicznych,
- 6) katalog współrzędnych znaków granicznych i punktów geodezyjnych,

zgodnie ze stanem obowiązującym w dniu podpisania Traktatu między Rzeczpospolitą Polską a Republiką Federalną Niemiec o potwierdzeniu istniejącej między nimi granicy, z dnia 14 listopada 1990 roku.

3. Granica rozgranicza terytoria obu Umawiających się Stron zarówno na powierzchni ziemi jak i w kierunku linii pionowej w przestrzeni powietrznej i pod powierzchnią ziemi. Zasada ta obowiązuje także w odniesieniu do przebiegu granicy we wszelkiego rodzaju naziemnych i podziemnych budowlach oraz urządzeniach.

4. Wodami granicznymi w rozumieniu niniejszej Umowy są powierzchniowe wody stojące i wody płynące, którymi przebiega granica lub które są przecinane granicą, z wyjątkiem morza terytorialnego.

Artykuł 2

1. Granica nie zmienia swojego przebiegu:

- 1) na jej lądowych odcinkach,
- 2) na Zalewie Szczecińskim i Jeziorze Nowowarpieńskim, zwanymi dalej „wodami wewnętrznymi”,
- 3) w miejscach, w których przecina wody stojące lub płynące.

2. W miejscach przechodzenia granicy z lądowych odcinków do granicznych wód płynących i odwrotnie, kierunek przebiegu granicy nie zmienia się do miejsca przecięcia z linią środkową (medianą) lub linią środkową głównego nurtu (talwegiem).

3. Granica, o której mowa w ustępie 1, biegnie linią prostą pomiędzy znakami granicznymi, pomocniczymi znakami granicznymi oraz nieoznakowanymi punktami załamania granicy.

Artykuł 3

1. Granica na granicznych wodach płynących pokrywa się:

- 1) na wodach żeglownych z linią środkową głównego nurtu (talwegiem); przebieg granicy zmienia się stosownie do naturalnych zmian talwegu,
- 2) na wodach niezeglownych z linią środkową (medianą) pomiędzy obydwoma liniami brzegowymi, określoną przy średnim stanie wody; w przypadku ich rozwidlenia granica pokrywa się z linią środkową głównej odnogi; główną odnogą jest ta, która przy średnim stanie wody wykazuje największy przepływ; przebieg granicy zmienia się stosownie do naturalnych zmian konfiguracji brzegów.

2. Jeżeli na skutek naturalnych procesów na granicznych wodach płynących występują znaczne zmiany linii środkowej głównego nurtu (talwegu) lub linii środkowej (mediany), wówczas ustalony dotychczas przebieg granicy obowiązuje bez zmian do czasu, gdy Umawiające się Strony nie uzgodnią innego przebiegu granicy.

Artykuł 4

Linie brzegową stanowi granica między gruntem pokrytym wodą a gruntem przyległym do tej wody. Wyznacza ją linia przecięcia powierzchni lustra wody przy jej średnim stanie z okresu wieloletniego z powierzchnią przyległego gruntu. Jeżeli nie jest to możliwe, linię brzegową wyznacza linia stałego porostu roślin. W sytuacji, gdy wyżej wymienione sposoby nie pozwalają na wyznaczenie linii brzegowej, ustala się jej przebieg według uzgodnień ekspertów gospodarki wodnej Umawiających się Stron.

Rozdział II

Oznakowanie i utrzymanie granicy

Artykuł 5

W celu wykonywania zadań wynikających z niniejszej Umowy powołuje się Stałą

Polsko-Niemiecką Komisję Graniczną, zwaną dalej „Komisją Graniczną”. Skład i zasady działania Komisji Granicznej określa rozdział III.

Artykuł 6

Umawiające się Strony zapewnią jednoznaczny, wyraźnie widoczny i geodezyjnie określony przebieg granicy. Zobowiązują się utrzymywać znaki graniczne ustawione w celu oznaczenia granicy w takim stanie, aby ich położenie, wygląd, wymiary, kolory i numeracja były zgodne z dokumentacją graniczną.

Artykuł 7

1. Przebieg granicy oznakowany jest znakami granicznymi zgodnie z obowiązującą dokumentacją graniczną.

2. Oznakowanie przebiegu granicy w sposób inny niż określony w dokumentacji granicznej wymaga uzgodnienia przez Komisję Graniczną.

Artykuł 8

Umawiające się Strony przy oznakowaniu i utrzymaniu granicy przestrzegać będą również zasad ochrony środowiska.

Artykuł 9

1. Umawiające się Strony podejmą działania w celu ochrony znaków granicznych przed uszkodzeniem, zniszczeniem, bezprawnym przestawieniem oraz użytkowaniem sprzecznym z ich przeznaczeniem.

2. W razie uszkodzenia, zniszczenia lub zaginięcia znaku granicznego, znak ten będzie naprawiony lub odtworzony na koszt tej Umawiającej się Strony, która zgodnie z artykułem 10 sprawuje nad nim nadzór. Jeżeli szkoda wyrządzona została przez obywatela drugiej Umawiającej się Strony, Strona ta ponosi koszty usunięcia szkody.

3. W razie uszkodzenia lub zniszczenia znaku granicznego w formie dalby, znajdującego się na wodach wewnętrznych, spowodowanego siłą wyższą, koszty jego naprawy lub odtworzenia ponoszone będą równomiernie przez obie Umawiające się Strony.

Artykuł 10

1. Każda z Umawiających się Stron sprawuje nadzór nad elementami znaków granicznych znajdujących się na jej terytorium.

2. Nadzór nad znajdującymi się na linii granicy, na odcinku lądowym, elementami znaków granicznych z numeracją nieparzystą sprawuje Strona polska, a z numeracją parzystą Strona niemiecka.

3. Obsługę i nadzór nad znakami granicznymi znajdującymi się na wodach wewnętrznych, Umawiające się Strony sprawują na przemian co pięć lat, zgodnie

z ustaleniami Komisji Granicznej.

4. Utrzymanie znaku granicznego na styku granic Rzeczypospolitej Polskiej, Republiki Federalnej Niemiec i Republiki Czeskiej reguluje odrębne porozumienie.

Artykuł 11

1. Właściwe organy Umawiających się Stron współpracują zgodnie z postanowieniami Umowy między Rzeczpospolitą Polską a Republiką Federalną Niemiec o współpracy w dziedzinie gospodarki wodnej na wodach granicznych, z dnia 19 maja 1992 roku, mając na celu utrzymanie wód granicznych w sposób zapewniający stabilny przebieg granicy.

2. W celu realizacji koncepcji technicznych dla utrzymania i regulacji wód granicznych należy osiągnąć porozumienie z Komisją Graniczną.

Artykuł 12

Właściwe organy Umawiających się Stron utrzymują po obu stronach granicy pas o szerokości pięciu metrów na odcinkach lądowych oraz kolistą przestrzeń o promieniu jednego metra wokół znaków granicznych na odcinkach wodnych, oczyszczone z roślinności utrudniającej widoczność. To postanowienie nie odnosi się do roślinności umacniającej brzegi oraz do drzew i krzewów znajdujących się pod ochroną.

Artykuł 13

1. Umawiające się Strony przeprowadzą co dziesięć lat wspólną kontrolę przebiegu i stanu oznakowania granicy w celu zapewnienia geodezyjnie określonego, wyraźnie widocznego i odpowiednio oznakowanego jej przebiegu, zaktualizowania obowiązującej dokumentacji granicznej, a także usunięcia stwierdzonych usterek.

2. Pierwsza wspólna kontrola, o której mowa w ustępie 1, rozpocznie się nie później niż dwa lata od daty wejścia w życie niniejszej Umowy.

Artykuł 14

W pasie o szerokości pięciu metrów od granicy lub brzegów granicznych wód płynących nie wolno wznosić jakichkolwiek budowli, ogrodzeń lub innych urządzeń bez uzgodnienia z właściwymi organami i porozumienia z Komisją Graniczną.

Artykuł 15

1. Właściwe organy każdej Umawiającej się Strony dokonują samodzielnej kontroli stanu znaków granicznych i zapewnią realizację postanowień, o których mowa w artykułach 9, 10, 12 i 14.

2. Komisja Graniczna przeprowadza kontrolę znaków granicznych nie rzadziej niż raz na pięć lat.

Artykuł 16

1. W razie zaginięcia, zniszczenia lub uszkodzenia znaku granicznego lub jego

elementu, o naprawie lub odtworzeniu decyduje Komisja Graniczna zgodnie z artykułem 9 ustęp 2.

2. Na granicznych wodach płynących, przy odtwarzaniu lub ponownym ustawianiu znaków granicznych uszkodzonych albo zniszczonych przez powódź lub pochód lodów zezwala się na zmianę miejsc ich poprzedniego ustawienia. O zmianie miejsc ustawienia znaków granicznych na tych odcinkach decyduje Komisja Graniczna.

3. Prace związane z naprawą elementów znaków granicznych mogą być wykonane samodzielnie przez tę Umawiającą się Stronę, na terytorium której są one ustawione, po uprzednim powiadomieniu Komisji Granicznej.

4. Dla każdego ustawionego w nowym miejscu znaku granicznego sporządza się w terminie jednego miesiąca protokół znaku granicznego i inne dokumenty, zgodnie z obowiązującą dokumentacją graniczną, które stają się częścią tej dokumentacji.

5. Komisja Graniczna może decydować o ustawieniu dodatkowych znaków granicznych, nie zmieniając przebiegu granicy.

6. Dodatkowo ustawione znaki graniczne muszą być zgodne ze wzorami ustalonymi w dokumentacji granicznej. W takim przypadku należy dla każdego z nich sporządzić dokumenty graniczne zgodne z obowiązującą dokumentacją graniczną, które stają się częścią tej dokumentacji.

7. Jeżeli właściwe organy jednej z Umawiających się Stron otrzymają informacje o uszkodzonym lub zniszczonym znaku granicznym na terytorium drugiej Umawiającej się Strony, zawiadomią o tym Komisję Graniczną.

Artykuł 17

W pasie o szerokości pięćdziesięciu metrów po obu stronach granicy, licząc od granicy lub brzegów granicznych wód płynących, wykonywanie prac górniczych lub archeologicznych dopuszczalne jest tylko za zgodą właściwych organów w porozumieniu z Komisją Graniczną.

Artykuł 18

1. Właściciele i użytkownicy gruntów, budowli oraz urządzeń naziemnych i podziemnych, znajdujących się na granicy lub w jej bezpośrednim sąsiedztwie obowiązani są umożliwiać wykonywanie prac związanych z pomiarem, oznakowaniem lub utrzymaniem granicy. Zainteresowane osoby i organy ochrony granicy należy powiadomić o terminie rozpoczęcia prac.

2. Prace, o których mowa w ustępie 1, należy wykonywać z odpowiednim uwzględnieniem interesów publicznych i prywatnych.

3. Jeżeli prace, o których mowa w ustępie 1, spowodowały szkody, poszkodowanemu przysługuje roszczenie o odszkodowanie zgodnie z prawem wewnętrznym każdej z Umawiających się Stron.

Rozdział III

Stała Polsko-Niemiecka Komisja Graniczna

Artykuł 19

1. Komisja Graniczna składa się z delegacji Rzeczypospolitej Polskiej i delegacji Republiki Federalnej Niemiec.

2. Każda z Umawiających się Stron powołuje przewodniczącego delegacji, jego zastępcę oraz do siedmiu członków.

3. O składzie personalnym delegacji oraz o jego zmianach Umawiające się Strony powiadamiają się w drodze notyfikacji.

4. Przewodniczący i ich zastępcy upoważnieni są do utrzymywania ze sobą bezpośrednich kontaktów.

5. Przewodniczący każdej delegacji może powoływać do prac w Komisji Granicznej ekspertów i personel pomocniczy.

6. Każda z Umawiających się Stron pokrywa koszty swojej delegacji łącznie z kosztami swoich ekspertów, personelu pomocniczego i tłumaczy.

Artykuł 20

1. W celu realizacji prac określonych w niniejszej Umowie, Komisja Graniczna uprawniona jest do wykonywania w szczególności następujących zadań:

- 1) organizowania i przeprowadzania, zgodnie z artykułem 13, wspólnej kontroli przebiegu i stanu oznakowania granicy,
- 2) organizowania i przeprowadzania, zgodnie z artykułem 15, wspólnej kontroli stanu znaków granicznych,
- 3) ustalania planów i sposobów prowadzenia prac określonych w punkcie 1 i 2, kierowania tymi pracami i ich kontrolowania,
- 4) ustalania, zgodnie z artykułem 13, w ramach jednolitego systemu, technicznych zasad wykonywania pomiarów, sporządzania map oraz wzorów protokołów i innych dokumentów dotyczących nowych pomiarów i wyznaczenia przebiegu granicy,
- 5) decydowania, zgodnie z artykułem 7 ustęp 2, o oznakowaniu granicy innymi znakami granicznymi niż określone w dokumentacji granicznej,
- 6) decydowania o przenoszeniu na bezpieczne miejsca zagrożonych elementów znaków granicznych,
- 7) wyznaczania i oznakowania granicy na mostach i miejscach przecięcia przez nią dróg, ulic i linii kolejowych, a w razie potrzeby, na innych budowlach i urządzeniach,
- 8) uzgadniania technicznych koncepcji regulacji wód granicznych pod względem przebiegu granicy.

2. Terminy rozpoczęcia wspólnych kontroli granicy oraz zakres prac ustalają wspólnie przewodniczący delegacji.

3. Dla odcinków granicznych wód płynących, których koryto w wyniku naturalnych procesów zmieniło znacznie swoje położenie, Komisja Graniczna sporządza w dwóch egzemplarzach, każdy w językach polskim i niemieckim, dokumenty zawierające propozycje nowego przebiegu granicy. Dokumenty te podlegają zatwierdzeniu zgodnie z prawem wewnętrznym każdej z Umawiających się Stron.

4. Komisja Graniczna nie jest uprawniona do dokonywania zmiany przebiegu granicy.

5. Komisja Graniczna może przedkładać Rządowi Umawiających się Stron propozycje dotyczące zmiany przebiegu granicy.

Artykuł 21

1. W wyniku przeprowadzenia wspólnej kontroli granicy, Komisja Graniczna sporządza dla odcinków granicy objętych kontrolą, w szczególności następujące dokumenty:

- 1) opis protokolarny przebiegu granicy,
- 2) mapy obszarów przygranicznych,
- 3) protokoły znaków granicznych ze szkicami topograficznymi,
- 4) wykazy współrzędnych i wysokości znaków granicznych,
- 5) końcowy protokół z prac Komisji Granicznej.

2. Dokumenty, sporządzone zgodnie z ustępem 1, stają się częścią dokumentacji granicznej.

3. Jeżeli w wyniku wspólnej kontroli, o której mowa w ustępie 1, Komisja Graniczna stwierdzi konieczność dokonania zasadniczej zmiany dokumentacji granicznej, Umawiające się Strony uzgodnią nową dokumentację graniczną w drodze odrębnej umowy.

Artykuł 22

Komisja Graniczna zapewni równomierny podział prac, które należy wykonać w ramach wspólnych kontroli granicy. Każda z Umawiających się Stron pokrywa koszty wykonanych przez siebie prac.

Artykuł 23

1. Komisja Graniczna spotyka się na posiedzeniach i przeglądach granicy.

2. Komisja Graniczna spotyka się, jeżeli nie zostało inaczej uzgodnione, na posiedzeniach co najmniej raz na dwa lata, na zmianę na terytorium jednej z Umawiających się Stron.

3. Posiedzeniem kieruje przewodniczący delegacji tej Umawiającej się Strony, na której terytorium się ono odbywa.

4. Z każdego posiedzenia i każdego przeglądu granicy sporządza się protokół w dwóch egzemplarzach, każdy w językach polskim i niemieckim.

Artykuł 24

1. Decyzje Komisji Granicznej są podejmowane zgodnie przez obu przewodniczących i stanowią część składową protokołów. Są one wiążące od chwili wzajemnego pisemnego powiadomienia się przewodniczących o zatwierdzeniu protokołów przez właściwe organy Umawiających się Stron. Powiadomienie powinno być przekazane w ciągu trzech miesięcy od dnia podpisania protokołu, nie później jednak niż w dniu rozpoczęcia kolejnego posiedzenia Komisji Granicznej.

2. Jeżeli Komisja Graniczna nie może osiągnąć porozumienia, wówczas przekazuje sprawę Rządowi Umawiających się Stron.

Rozdział IV

Przekraczanie granicy

Artykuł 25

1. Osoby upoważnione do wykonywania zadań zgodnie z niniejszą Umową, mają prawo do swobodnego poruszania się na granicy w ramach wykonywanych zadań, a w uzasadnionych przypadkach do przekraczania jej również poza przejściami granicznymi i poza godzinami ich urzędowania. Na żądanie właściwych organów są one obowiązane okazać paszport lub dowód osobisty oraz upoważnienie wydane przez Komisję Graniczną.

2. Komisja Graniczna powiadamia właściwe organy ochrony granicy o wykonywaniu zadań, o których mowa w ustępie 1, oraz o związanych z tym przypadkach przekraczania granicy.

3. Komisja Graniczna określa wzór upoważnienia, o którym mowa w ustępie 1.

Artykuł 26

Postanowienia artykułu 25 stosuje się odpowiednio do osób realizujących postanowienia Umowy między Rzeczpospolitą Polską a Republiką Federalną Niemiec o współpracy w dziedzinie gospodarki wodnej na wodach granicznych, z dnia 19 maja 1992 roku, a także do towarów i przedmiotów potrzebnych im do wykonywania tych zadań.

Rozdział V

Postanowienia końcowe

Artykuł 27

Umawiające się Strony powiadomią się w drodze notyfikacji o właściwych organach do realizacji postanowień niniejszej Umowy.

Artykuł 28

Spory dotyczące wykładni lub stosowania niniejszej Umowy będą rozstrzygane przez Umawiające się Strony.

Artykuł 29

1. Umowa niniejsza podlega ratyfikacji. Wymiana dokumentów ratyfikacyjnych nastąpi w Berlinie.

2. Umowa niniejsza wchodzi w życie po upływie trzydziestu dni od dnia wymiany dokumentów ratyfikacyjnych.

3. Umowa niniejsza zawarta jest na czas nieokreślony. Po upływie dziesięciu lat od dnia jej wejścia w życie może ona zostać w dowolnym terminie wypowiedziana w drodze notyfikacji przez każdą z Umawiających się Stron. W takim przypadku utraci moc po upływie dwunastu miesięcy od dnia otrzymania noty informującej o wypowiedzeniu. Wypowiedzenie Umowy nie ma wpływu na ważność dokumentacji granicznej.

Umowę niniejszą sporządzono w Warszawie dnia 16 września 2004 roku, w dwóch egzemplarzach, każdy w językach polskim i niemieckim, przy czym obydwie teksty posiadają jednakową moc.

**W imieniu
Rzeczypospolitej Polskiej**

Paweł Dakowski

**W imieniu
Republiki Federalnej Niemiec**

Reinhard Schweppe

[TRANSLATION – TRADUCTION]

AGREEMENT BETWEEN THE REPUBLIC OF POLAND AND THE FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY ON MARKING AND MAINTENANCE OF THE COMMON BORDER ON LAND SECTIONS AND FRONTIER WATERS AND ON ESTABLISHMENT OF THE STANDING POLISH-GERMAN COMMISSION

The Republic of Poland and the Federal Republic of Germany

In fulfilling the principles and aims of the Agreement of 14 November 1990 between the Republic of Poland and the Federal Republic of Germany concerning confirmation of the existing frontier between them and of the Agreement of 17 June 1991 between the Republic of Poland and the Federal Republic of Germany concerning good neighbourliness and friendly cooperation,

Guided by the wish to deepen friendly cooperation between both Contracting Parties

Striving to maintain the marking of the Polish-German boundary in an orderly condition and to regulate issues associated therewith,

Have agreed as follows:

SECTION I. BOUNDARY

Article 1

(1) The boundary shall be determined on land sections and frontier waters that are specified in Article 1 of the Agreement of 14 November 1990 between the Republic of Poland and the Federal Republic of Germany concerning confirmation of the existing frontier between them, including the documents concerning the boundary, hereinafter called “body of frontier documentation”.

(2) The body of frontier documentation includes:

1. the protocolary description of the boundary,
2. the maps of the frontier,
3. the folder of sketches of the geodetic net and of the survey of the frontier,
4. the folders of orthophotographic maps of the frontier,
5. the collection of the reports on frontier signs and auxiliary frontier signs,
6. the coordinate list of frontier signs and geodetic points

as of the day of signing of the Agreement of 14 November 1990 between the Republic of Poland and the Federal Republic of Germany concerning confirmation of the existing frontier between them.

(3) The territories of both Contracting Parties shall be demarcated from one another by the frontier on the surface of the earth as well as in the direction of the plumb line in air space and under the surface of the earth. This principle shall also apply to the boundary in surface and subterranean buildings and facilities of every kind.

(4) Frontier waters within the meaning of this Agreement are standing and flowing surface waters on which the frontier lies or that are intersected by the frontier, with the exception of the coastal waters.

Article 2

(1) The frontier shall not change its course

1. on its land sections,
2. on Stettiner Haff and Neuwarper See, hereinafter called “inner waters”,
3. at the points at which it intersects standing or flowing waters.

(2) At the frontier crossings from land sections in frontier watercourses and vice-versa, the direction of the boundary shall not change up to the point at which it intersects the median or the thalweg.

(3) The frontier as per Article 1 shall run in a straight line between the frontier signs, the auxiliary frontier signs and the unmarked knick points.

Article 3

(1) The frontier on frontier watercourses shall coincide

1. with the thalweg in navigable watercourses; the boundary shall change according to the natural changes of the thalweg,

2. in non-navigable watercourses, with the median between both bank lines that are determined at mean water level. If the watercourse branches, then the frontier line shall be in the middle of the main branch. The main branch is the branch of the watercourse that has the greatest flow at mean water level. The boundary shall change according to the natural changes of the bank configuration.

(2) If the thalweg or the median in frontier watercourses changes substantially as a consequence of natural processes, the boundary hitherto established shall remain valid until the Contracting Parties agree upon another boundary.

Article 4

The border between the ground covered with water and the ground adjacent to the water shall be considered as the shoreline. It shall be determined by the line of intersection of the surface of the water with the surface of the adjacent ground at mean water level of several consecutive years. If this is not possible, the shoreline shall be determined by the edge of permanent plant growth. If the above-mentioned procedures do not allow the shoreline to be determined, its line shall be determined in accordance with negotiations of experts in water management of the Contracting Parties.

SECTION III. MARKING AND MAINTENANCE OF THE FRONTIER

Article 5

For the purpose of implementing the tasks of this Agreement, a Permanent Polish-German Frontier Commission, hereinafter called "Frontier Commission", shall be appointed. The composition and the principles of the work of the Frontier Commission shall be stipulated in Section III.

Article 6

The Contracting Parties shall ensure a definite, clearly recognizable and geodetically determined boundary. They shall be obliged to maintain the frontier signs erected to mark the frontier such that their location, appearance, size, colours and numbering are in accordance with the body of frontier documentation.

Article 7

(1) The boundary shall be marked with frontier signs in accordance with the applicable body of frontier documentation.

(2) A marking of the boundary other than that determined in the body of frontier documentation shall require agreement of the Frontier Commission.

Article 8

In marking and maintaining the frontier, the Contracting Parties shall also consider the interests of environmental protection.

Article 9

(1) The Contracting Parties shall take measures to protect frontier signs from damage, destruction, illegal relocation and inappropriate use.

(2) If a frontier sign is damaged, destroyed or lost, it shall be repaired or replaced at the expense of the Contracting Party that is responsible for the frontier sign in accordance with Article 10. If the damage has been caused by a national of the other Contracting Party, then this Party shall bear the costs of repairing the damage.

(3) If a frontier sign in the form of a mooring post located in inner waters has been damaged or destroyed by force majeure, the costs for the repair or replacement shall be born by both Contracting Parties in equal measure.

Article 10

(1) Each Contracting Party shall supervise the parts of the frontier signs that are located in its territory.

(2) The German Party shall supervise the parts of the frontier signs located on the demarcation line on land sections with even numbers, the Polish Party those on land sections with odd numbers.

(3) In maintaining and supervising frontier signs located in inner waters, the Contracting Parties shall alternate every five years according to the determinations of the Frontier Commission.

(4) Maintenance of the frontier sign at the meeting point of the frontiers of the Republic of Poland, the Federal Republic of Germany and the Czech Republic shall be regulated in a separate agreement.

Article 11

(1) The competent authorities of the Contracting Parties shall cooperate in accordance with the Agreement between the Republic of Poland and the Federal Republic of Germany concerning cooperation in the field of water management on boundary watercourses of 19 May 1992, thereby pursuing the goal of maintaining the frontier waters in such a manner that the boundary is ensured.

(2) Agreement shall be made with the Frontier Commission for implementing the technical planning for the maintenance and regulation of frontier waters.

Article 12

The competent authorities of the Contracting Parties shall maintain a five-metre-wide strip on either side of the frontier on land sections and a circular area with a radius of one metre around frontier signs on water sections free of plant growth hindering view.

Article 13

(1) The Contracting Parties shall jointly inspect the boundary and the condition of its marking every ten years in order to ensure a geodetically defined, clearly recognizable and appropriately marked boundary, to update the applicable body of frontier documentation, and to address identified deficiencies.

(2) The first joint inspection as per Paragraph 1 shall commence no later than two years after entry into force of this Agreement.

Article 14

The erection of buildings, fences or other installations without consultation with the competent authorities and agreement of the Frontier Commission shall not be permitted within five metres from the frontier or from the banks of the frontier watercourses.

Article 15

(1) The competent authorities of each Contracting Party shall independently inspect the condition of the frontier signs and ensure implementation of Articles 9, 10, 12 and 14.

(2) The Frontier Commission shall conduct an inspection of the frontier signs at least once every five years.

Article 16

(1) If a frontier sign or one of its parts is lost, destroyed or damaged, the Frontier Commission shall decide about repair or replacement according to Article 9, Paragraph 2.

(2) When replacing or re-erecting frontier signs on frontier watercourses that have been damaged or destroyed as a result of flooding or ice floes, it is permitted to alter their prior location. The Frontier Commission shall decide on the change of the location of the frontier sign on these sections.

(3) Repair work on the parts of frontier signs may, after notifying the Frontier Commission beforehand, be independently carried out by the Contracting Party in whose territory they are located.

(4) For each frontier sign erected at a new location, a frontier sign report and other documents, which shall become part of the frontier documentation, shall be drawn up within one month in accordance with the applicable body of frontier documentation.

(5) The Frontier Commission may decide on the erection of additional frontier signs without changing the boundary.

(6) The additional erected frontier signs must conform to the designs established in the body of frontier documentation. In this case, frontier documents, which shall become a part of the body of frontier documentation, shall be drawn up for each of them according to the applicable body of frontier documentation.

(7) If the competent authorities of one of the Contracting Parties wish information about a damaged or destroyed frontier sign in the territory of the other Contracting Party, they shall inform the Frontier Commission.

Article 17

Mining or archaeological work within a 50-metre-wide strip on either side, measured from the frontier or the banks of frontier watercourses, is permitted only with approval of the competent authorities in consultation with the Frontier Commission.

Article 18

(1) The owners and authorized users of property and ground or subterranean buildings and facilities on or immediately next to the frontier are required to facilitate work associated with the surveying, marking or repair of the frontier. The persons concerned and frontier protection authorities are to be informed of the time of commencement of work.

(2) In the case of work cited in Paragraph 1, public and private interests are to be appropriately respected.

(3) If damage arises as a consequence of the work as per Paragraph 1, the injured party may claim damages according to the domestic law of the Contracting Party in question.

SECTION III. THE PERMANENT POLISH-GERMAN FRONTIER COMMISSION

Article 19

(1) The Frontier Commission shall consist of a delegation from the Republic of Poland and a delegation from the Federal Republic of Germany.

(2) Each Contracting Party shall appoint a delegation chairperson, his deputy and up to seven members.

(3) The Contracting Parties shall inform one another of the personnel composition of the delegation and of changes to it through notification.

(4) The chairpersons and their deputies are authorized to contact one another directly.

(5) The chairperson of each delegation may call upon experts and assistants for Frontier Commission work.

(6) Each Contracting Party shall bear the costs of its delegation, including the costs of its experts, its assistants, and its interpreters.

Article 20

(1) For the implementation of the work stipulated in this Agreement, the Frontier Commission is authorized to carry out the following tasks in particular:

1. to arrange and carry out joint inspections of the boundary and of the condition of frontier marking as per Article 13,

2. to arrange and carry out joint inspections of the condition of frontier signs as per Article 15,

3. to determine plans and the manner of implementation of work specified in Numbers 1. and 2. and to conduct and monitor that work,

4. to determine the technical guidelines for the implementation of survey work, the preparation of maps and samples for reports and other documents having to do with new surveys and determination of the boundary in a unified system according to Article 13,

5. to make decisions on the marking of the frontier with the help of frontier signs other than those specified in the body of frontier documentation according to Article 7, Paragraph 2,

6. to make decisions about the relocation of endangered parts of frontier signs to a secure location,

7. to designate and to mark, as necessary, the frontier on bridges and places where it intersects paths, roads or railway lines as well as on miscellaneous buildings and facilities,

8. to arrange the technical planning for the regulation of frontier waters with respect to the boundary.

(2) The deadlines for the commencement of joint inspection of the frontier and the scope of work shall be mutually determined by the delegation chairpersons.

(3) For the sections of frontier watercourses the beds of which have been substantially altered by natural processes, the Frontier Commission shall prepare documents in duplicate in the Polish and German languages that contain proposals for a new boundary. These documents must be approved in accordance with the domestic law of each Contracting Party.

(4) The Frontier Commission is not authorized to alter the frontier.

(5) The Frontier Commission may submit proposals for alteration of the frontier to the Governments of the Contracting Parties.

Article 21

(1) In the course of joint inspection of the frontier, the Frontier Commission shall prepare in particular the following documents for those frontier sections requiring inspection:

1. protocolary description of the boundary,
2. maps of frontier areas,
3. frontier sign report with topographic sketches,
4. list of the coordinates and elevations of frontier signs,
5. final report on the work of the Frontier Commission.

(2) The documents prepared according to Paragraph 1 shall become a part of the body of frontier documentation.

(3) If the Frontier Commission determines within the course of joint inspection according to Paragraph 1 that there is a need for a fundamental change of the body of frontier documentation, the Contracting Parties shall agree upon a new body of frontier documentation by means of a separate Agreement.

Article 22

The Frontier Commission shall ensure the equal division of work required within the scope of joint inspection of the frontier. Each Contracting Party shall bear the costs of the work that it performs.

Article 23

- (1) The Frontier Commission shall convene for meetings and visits to the frontier.
- (2) The Frontier Commission shall convene for its meetings, unless otherwise agreed, at least every two years alternately in the territory of each Contracting Party.
- (3) The meeting shall be led by the chairperson of the delegation of the Contracting Party in whose territory the meeting is being held.
- (4) A report in duplicate, each in the Polish and German languages, shall be prepared on every meeting and every visit to the frontier.

Article 24

- (1) The decisions of the Frontier Commission shall be made by mutual agreement by both chairpersons and shall be a component of the reports. They shall be binding as soon as the chairpersons have informed one another in writing that the reports have been approved by the competent authorities of the Contracting Parties. Notification should take place within three months after signing of the report, yet no later than the day on which the next meeting of the Frontier Commission commences.
- (2) If the Frontier Commission is unable to reach agreement, it shall bring the matter before the Governments of the Contracting Parties.

SECTION IV. CROSSING OF THE FRONTIER

Article 25

- (1) Persons authorized to perform duties in accordance with this Agreement are authorized to move about freely on the frontier in performance of their duty and, in justified cases, to cross it outside of frontier crossings and not during their working hours. Upon request of the competent authorities, they are obligated to show their passport or personal identification as well as the authorization issued by the Frontier Commission.
- (2) The Border Commission shall notify the competent frontier protection authorities of the performance of the tasks specified in Paragraph 1 and of the frontier crossing associated therewith.
- (3) The Frontier Commission shall determine the sample form of the authorization specified in Paragraph 1.

Article 26

Article 25 shall analogously apply to persons who carry out the provisions of the Agreement within the scope of the Agreement between the Republic of Poland and the Federal Republic of Germany concerning cooperation in the field of water management on boundary watercourses of 19 May 1992 and to the goods and effects they require to fulfil these duties.

SECTION V. CONCLUDING PROVISIONS

Article 27

The Contracting Parties shall inform one another of the authorities competent for the implementation of this Agreement through notification.

Article 28

Disputes about the interpretation or application of this Agreement shall be settled by the Contracting Parties.

Article 29

(1) This Agreement shall require ratification. The instruments of ratification shall be exchanged in Berlin.

(2) This Agreement shall enter into force thirty days after exchange of the instruments of ratification.

(3) This Agreement is concluded for an indefinite period. After expiry of ten years after entry into force, it may be denounced at any time by either Contracting Party through notification. In this case, it shall expire twelve months after receipt of the note of denunciation. Denunciation of the Agreement shall have no effect on the validity of the body of frontier documentation.

DONE at Warsaw on 16 September 2004 in two originals, each in the Polish and German languages, both texts being equally authentic.

For the Republic of Poland

PAWEŁ DAKOWSKI

For the Federal Republic of Germany

REINHARD SCHWEPPE

[TRANSLATION – TRADUCTION]

ACCORD ENTRE LA RÉPUBLIQUE DE POLOGNE ET LA RÉPUBLIQUE
FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE SUR LE MARQUAGE ET L'ENTRETIEN
DE LA FRONTIÈRE COMMUNE SUR DES SECTIONS DE TERRES ET
DES EAUX FRONTALIÈRES ET SUR LA CRÉATION DE LA COM-
MISSION PERMANENTE ALLEMANDE-POLONAISE

La République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne,

Appliquant les principes et les objectifs du Traité du 14 novembre 1990 entre la République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne consacrant la frontière existante entre elles ainsi que du Traité de bon voisinage et de coopération amicale du 17 juin 1991 entre la République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne,

Animées du désir d'approfondir les relations amicales entretenues entre les deux Parties contractantes dans le domaine de la coopération,

Affectant de maintenir en bon état les bornes de démarcation délimitant le tracé de la frontière germano-polonaise et de régler ainsi les questions qui y sont liées,

Sont convenues de ce qui suit :

TITRE I. TRACÉ DE LA FRONTIÈRE

Article premier

1) Le tracé de la frontière est déterminé sur les sections de terres et les eaux frontalières dans les conventions visées à l'article premier du Traité du 14 novembre 1990 entre la République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne consacrant la frontière existante entre elles, y compris les documents relatifs au tracé de la frontière dénommés ci-après « recueil des documents concernant la frontière ».

2) Font partie du recueil des documents concernant la frontière :

1. La description dûment enregistrée du tracé de la frontière;
2. La cartographie de la frontière;
3. Le carton contenant les croquis du réseau géodésique et de la topométrie de la frontière;
4. Les cartons contenant les cartes orthophotographiques de la frontière;
5. Le recueil des procès-verbaux des bornes frontière et les bornes frontière auxiliaires;
6. Le répertoire des coordonnées des bornes frontière et des points géodésiques;

dans l'état où ils se trouvaient le jour où le Traité du 14 novembre 1990 entre la République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne consacrant la frontière existante entre elles a été signé.

3) Les territoires des deux Parties contractantes tant à la surface terrestre qu'à la verticale dans l'espace aérien et sous la surface terrestre sont délimités entre eux par la frontière. Ce même principe s'applique également au tracé de la frontière traversant les constructions ou installations de toute nature enterrées ou construites en surface.

4) Les eaux frontalières au sens du présent Accord sont les eaux de surface stagnantes ou courantes parcourues par la frontière ou traversées par la frontière, à l'exception de la mer côtière.

Article 2

1) La frontière ne change pas son tracé

1. Dans les parties continentales,

2. Dans la lagune de Stettin et le lac de Neuwarp, dénommés ci-après « les eaux intérieures »,

3. Aux endroits où elle traverse les eaux stagnantes ou courantes.

2) Aux points de passage frontaliers depuis les parties continentales dans les cours d'eau frontaliers et dans le sens inverse, la direction du tracé de la frontière ne change pas jusqu'à l'endroit où elle coupe l'axe central (médiane) ou le talweg.

3) La frontière visée au paragraphe 1 passe en ligne droite entre les bornes frontière, les bornes frontière auxiliaires ainsi qu'entre les points d'inflexion qui ne sont pas bornés.

Article 3

1) La frontière sur les cours d'eau frontalier coïncide

1. Avec le talweg dans les cours d'eau navigables; le tracé de la frontière change en fonction des variations naturelles du talweg;

2. Dans les cours d'eau non navigables, avec l'axe central (médiane) entre les deux tracés de rive déterminé à moyennes eaux. Si le cours d'eau se ramifie, la frontière suit le milieu du bras principal. Le bras principal est le bras du cours d'eau présentant le débit le plus élevé à moyennes eaux. Le tracé de la frontière évolue en fonction des variations naturelles de la configuration de la rive;

2) Si à la suite des processus naturels le talweg ou l'axe central (médiane) change de manière importante dans les cours d'eau frontaliers, le tracé de la frontière ayant été fixé précédemment est considéré comme restant inchangé jusqu'à ce que les Parties contractantes se mettent d'accord sur un autre tracé de la frontière.

Article 4

Le tracé de rive correspond à la limite entre le sol couvert d'eau et le sol attenant à l'eau. Il est déterminé par la ligne d'intersection entre la surface de l'eau et la surface du sol attenant à moyennes eaux après plusieurs séries d'années. Si cela n'est pas possible, le tracé de rive est déterminé par le bord de la végétation permanente. Si les méthodes précitées ne permettent pas de déterminer le tracé de rive, celui-ci sera déterminé conformément à ce qui aura été convenu par les experts en hydrologie des Parties contractantes.

TITRE II. DÉMARCATIION ET ENTRETIEN DE LA FRONTIÈRE

Article 5

Pour que les tâches inhérentes au présent Accord puissent être menées à bien, une commission frontalière permanente allemande-polonaise dénommée ci-après la « Commission frontalière » sera mise sur pied. La composition de la Commission frontalière et les principes régissant son activité sont précisés au titre III.

Article 6

Les Parties contractantes prennent leurs dispositions pour garantir un tracé de la frontière déterminé par arpentage qui soit clairement identifiable et à l'abri de toute discussion. Elles s'engagent à assurer l'entretien des bornes de démarcation installées pour délimiter la frontière de manière à ce que leur emplacement, leur aspect, leurs dimensions, leurs couleurs et leur numérotation correspondent au recueil des documents concernant la frontière.

Article 7

1) Le tracé de la frontière est repéré par des bornes de démarcation conformément au recueil des documents applicable concernant la frontière.

2) Toute autre forme de délimitation du tracé de la frontière déterminée dans le recueil des documents concernant la frontière requiert l'approbation de la Commission frontalière

Article 8

Les Parties contractantes tiendront également compte des aspects liés à l'environnement lors des travaux d'installation des bornes frontière et de leur entretien.

Article 9

1) Les Parties contractantes prennent les mesures pour protéger les bornes frontière contre les déprédations, leur destruction, tout déplacement illégal et utilisation intempestive.

2) Si une borne frontière est endommagée, détruite ou disparue, elle sera remise en état ou remplacée aux frais de la Partie contractante chargée conformément à l'article 10 de leur contrôle. Si le dommage a été occasionné par un ressortissant de l'autre Partie contractante, cette Partie supporte les coûts entraînés par la réparation du dommage.

3) Si une borne frontière ayant la forme d'une bitte d'amarrage située dans les eaux intérieures est endommagée ou détruite à la suite d'un cas de force majeure, les coûts de sa remise en état ou de son remplacement sont supportés à parts égales par les Parties contractantes.

Article 10

1) Chaque Partie contractante assure la surveillance des éléments constitutifs des bornes de démarcation frontalières se trouvant sur leur territoire.

2) La surveillance exercée sur les éléments constitutifs des bornes de démarcation situées sur la ligne frontière dans la partie continentale est menée pour les numéros pairs par la Partie allemande et pour les numéros impairs par la Partie polonaise.

3) La maintenance et la surveillance des bornes frontière situées dans les eaux intérieures sont assurées alternativement tous les cinq ans par les Parties contractantes conformément à ce qui a été fixé par la Commission frontalière.

4) Les modalités d'entretien de la borne frontière située au point de rencontre des frontières de la République de Pologne, de la République fédérale d'Allemagne et de la République tchèque font l'objet d'une convention séparée.

Article 11

1) Les autorités compétentes des Parties contractantes collaborent conformément au Traité du 19 mai 1992 entre la République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne relatif à la coopération dans le domaine de l'aménagement et de la gestion des eaux frontalières en se fixant comme objectif de maintenir les eaux frontalières dans un état tel qui puisse garantir la permanence du tracé de la frontière.

2) La réalisation de la planification technique de la maintenance et de la régulation des eaux frontalières se fait en bonne intelligence avec la Commission frontalière.

Article 12

Les autorités compétentes des Parties contractantes maintiennent de part et d'autre de la frontière une bande de cinq mètres de large dans les parties continentales et un cercle d'un rayon d'un mètre autour de la borne frontière dans la partie des eaux dégagée de

toute végétation pour en faciliter la vue. Cela ne concerne pas seulement les plantations servant à consolider les berges, mais également les arbres et arbustes protégés.

Article 13

1) Tous les dix ans, les Parties contractantes vérifient ensemble le tracé de la frontière et l'état de ses bornes de démarcation dans le but d'une part de s'assurer que le tracé de la frontière déterminé par l'arpentage est clairement identifiable et signalé comme il se doit, et d'autre part d'actualiser le recueil des documents concernant la frontière et pallier les manquements constatés.

2) La première vérification effectuée en commun dont il est question au paragraphe 1 commencera deux ans au plus tard après l'entrée en vigueur du présent Accord.

Article 14

La construction de bâtiments, l'installation de clôtures ou d'autres équipements à une distance de moins de cinq mètres de la frontière ou des rives des cours d'eaux frontaliers sans l'accord des autorités compétentes et l'assentiment de la Commission frontalière ne sont pas autorisées.

Article 15

1) Les autorités compétentes de chaque Partie contractante vérifient chacun de leur côté l'état des bornes frontière et font en sorte que soient appliquées les dispositions des articles 9, 10, 12 et 14.

2) La Commission frontalière effectue au moins une fois tous les cinq ans un contrôle des bornes frontière.

Article 16

1) Si une borne frontière ou l'une des composantes est disparue, détruite ou endommagée, la Commission frontalière décide conformément au paragraphe 2 de l'article 9 de sa remise en état ou de son remplacement.

2) En cas de remplacement ou de nouvelle installation de bornes frontière le long des cours d'eaux frontaliers endommagées ou détruites à la suite d'une inondation ou de glaces flottantes, il est permis de changer leur emplacement initial. La Commission frontalière prend les décisions en ce qui concerne les changements d'emplacement des bornes frontière.

3) Les travaux de réfection devant être effectués sur les composantes des bornes frontière peuvent être réalisés indépendamment de la Partie contractante sur le territoire de laquelle ils se trouvent pour autant que la Commission frontalière ait été préalablement avisée.

4) Pour toute borne frontière ayant été installée à un nouvel emplacement, un procès-verbal ainsi que les autres documents doivent être établis dans les 30 jours en se confor-

mant au recueil des documents applicable concernant la frontière, ce procès-verbal et ces documents faisant alors partie intégrante de ce recueil.

5) La Commission frontalière peut décider d'installer des bornes frontière supplémentaires sans modifier le tracé de la frontière.

6) Les bornes frontière installées en plus doivent correspondre aux modèles décrits dans le recueil des documents concernant la frontière. Dans ce cas, des documents frontalières rédigés conformément au recueil des documents concernant la frontière devront être établis pour chacune d'elles, ces documents faisant alors partie intégrante du recueil en question.

7) Si les autorités compétentes d'une Partie contractante apprennent qu'une borne frontière située sur le territoire de l'autre Partie contractante est endommagée ou détruite, elles informent la Commission frontalière.

Article 17

Les travaux miniers ou les fouilles archéologiques réalisés dans une bande de 50 mètres de large de part et d'autre – calculée à partir de la frontière ou des rives des cours d'eau – ne peuvent être autorisés que moyennant accord des autorités compétentes approuvé par la Commission frontalière.

Article 18

1) Les propriétaires des terrains et les titulaires d'un droit de jouissance sur les terrains ainsi que sur des constructions et installations réalisées en sous-sol et en surface longeant la frontière ou situées à proximité immédiate de la frontière ont l'obligation de permettre les travaux ayant un rapport avec l'arpentage, la démarcation ou le maintien en bon état de la frontière. Les intéressés et les autorités chargées de la protection des frontières sont informés de la date à laquelle les travaux seront entamés.

2) Il sera tenu compte de manière équitable des intérêts publics et privés impliqués par les travaux visés au paragraphe 1.

3) Si les travaux visés au paragraphe 1 devaient avoir des conséquences dommageables, la personne lésée serait en droit d'obtenir réparation pour les dommages ainsi subis conformément au droit interne de la Partie contractante impliquée.

TITRE III. COMMISSION FRONTALIÈRE PERMANENTE ALLEMANDE-POLONAISE

Article 19

1) La Commission frontalière se compose d'une délégation de la République de Pologne et d'une délégation de la République fédérale d'Allemagne.

2) Chaque Partie contractante désigne un président, un vice-président et sept membres habilités à représenter sa délégation.

3) Les Parties contractantes s'informent par voie d'avis de la composition personnelle de la délégation ainsi que des changements apportés à celle-ci.

4) Les présidents et leurs suppléants sont habilités à prendre directement contact entre eux.

5) Le président de chaque délégation peut faire appel à des experts et à du personnel auxiliaire pour faire face aux travaux effectués au sein de la Commission frontalière.

6) Chaque Partie contractante supporte les coûts de sa délégation y compris les coûts de ses experts, de son personnel auxiliaire et de ses traducteurs.

Article 20

1) Pour l'exécution des travaux spécifiés dans le présent Accord, la Commission frontalière est habilitée à se charger notamment des tâches énoncées ci-après :

1. Organisation et réalisation des contrôles effectués en commun du tracé et de l'état des bornes de démarcation de la frontière suivant article 13;

2. Organisation et réalisation des contrôles de l'état des bornes frontière suivant article 15;

3. Établissement des plans et des procédures d'exécution des travaux visés aux points 1 et 2, direction et contrôle des travaux;

4. Formulation des instructions pour l'exécution des travaux de démarcation, réalisation des cartes et des modèles pour les procès-verbaux et autres documents concernant les nouveaux mesurages et la détermination du tracé de la frontière, le tout s'inscrivant dans un système unique suivant article 13;

5. Prise de décision suivant paragraphe 2 de l'article 7 concernant la démarcation de la frontière à l'aide d'autres bornes frontière que celles décrites dans le recueil des documents concernant la frontière;

6. Prise de décision concernant le déplacement des éléments constitutifs des bornes frontière encourageant un risque vers un endroit plus sûr;

7. Repérage et démarcation de la frontière sur les ponts et aux endroits où elle coupe les routes, les rues ou les lignes de chemin de fer ainsi que - si besoin est - dans les constructions et installations;

8. Accord sur le planning technique de la régulation des eaux frontalières eu égard au tracé de la frontière.

2) Les délais impartis pour entamer le contrôle commun de la frontière ainsi que l'étendue des travaux sont déterminés conjointement par les présidents des délégations.

3) Pour les parties des cours d'eau frontaliers dont le lit a considérablement changé par des processus naturels, la Commission frontalière établit des documents en deux exemplaires en langues allemande et polonaise contenant les propositions pour un nouveau tracé de la frontière. Ces documents doivent être approuvés conformément au droit interne des Parties contractantes.

4) La Commission frontalière n'est pas habilitée à changer le tracé de la frontière.

5) La Commission frontalière peut présenter aux Gouvernements des Parties contractantes des propositions de changement du tracé de la frontière.

Article 21

1) Au cours du contrôle frontalier commun, la Commission frontalière établit pour les parties frontalières soumises à contrôle notamment les documents suivants :

1. Description du tracé de la frontière actée dans un procès-verbal;
2. Cartes de la zone frontalière;
3. Procès-verbaux des bornes frontière avec relevés topographiques;
4. Répertoires des coordonnées et des hauteurs des bornes frontière;
5. Procès-verbal final sur les travaux de la Commission frontalière.

2) Les documents établis conformément au paragraphe 1 font partie intégrante du recueil des documents concernant la frontière.

3) Dans la mesure où au cours du contrôle commun visé au paragraphe 1 la Commission frontalière se rend compte qu'il est nécessaire de changer fondamentalement le recueil des documents concernant la frontière, les Parties contractantes conviennent d'un nouveau recueil des documents concernant la frontière consacré par un traité séparé.

Article 22

La Commission frontalière veille à ce que les travaux devant être effectués dans le cadre du contrôle commun de la frontière soient équitablement répartis. Chaque Partie contractante prend en charge le coût de ses travaux.

Article 23

1) La Commission frontalière se réunit en assemblées et effectue des inspections de la frontière.

2) À moins qu'il en soit convenu autrement, la Commission frontalière se réunit au moins une fois tous les deux ans alternativement sur le territoire des deux Parties contractantes.

3) L'assemblée est dirigée par le président de la délégation sur le territoire de laquelle l'assemblée a lieu.

4) Un procès-verbal de chaque assemblée et de chaque inspection de la frontière est établi en deux exemplaires, chacun en langues polonaise et allemande.

Article 24

1) Les décisions de la Commission frontalière sont prises d'un commun accord par les deux présidents et font partie intégrante des procès-verbaux. Elles sont contraignantes dès l'instant où les présidents se sont avisés l'un l'autre par écrit de ce que les procès-verbaux ont été approuvés par les autorités compétentes des Parties contractantes. La no-

tification doit se faire dans les trois mois qui suivent la signature du procès-verbal et au plus tard toutefois le jour où la prochaine assemblée de la Commission frontalière est ouverte.

2) Si elle ne parvient pas à se mettre d'accord, la Commission frontalière saisit les Gouvernements des Parties contractantes de l'affaire.

TITRE IV. FRANCHISSEMENT DE LA FRONTIÈRE

Article 25

1) Les personnes mandatées pour accomplir les tâches organisées dans le cadre du présent Accord sont habilitées dans l'exécution de leur mandat à se déplacer librement le long de la frontière et si cela se justifie à franchir celle-ci même en dehors des postes frontière et de leurs heures de services. Sur demande des autorités compétentes, elles sont tenues de présenter leur passeport ou leurs pièces d'identité ainsi que la procuration délivrée par la Commission frontalière.

2) La Commission frontalière informe les autorités responsables de la protection des frontières que les tâches visées au paragraphe 1 sont accomplies et que les franchissements de frontière que cela implique ont lieu.

3) La Commission frontalière définit le modèle de la procuration stipulée au paragraphe 1.

Article 26

L'article 25 s'applique mutatis mutandis aux personnes qui, dans le cadre du Traité de coopération du 19 mai 1992 entre la République de Pologne et la République fédérale d'Allemagne relatif à la coopération dans le domaine de l'aménagement et de la gestion des eaux frontalières, mettent en œuvre les dispositions du Traité et aux marchandises et objets qui leur sont nécessaires pour mener à bien ces tâches.

TITRE V. DISPOSITIONS FINALES

Article 27

Les Parties contractantes s'informent par voie de notification significées par le truchement des autorités responsables de l'application du présent Accord.

Article 28

Les litiges découlant de l'interprétation ou de l'application du présent Accord seront résolus par les Parties contractantes.

Article 29

1) Le présent Accord est soumis à ratification. Les instruments de ratification seront échangés à Berlin.

2) Le présent Accord entrera en vigueur trente jour après que les instruments de ratification auront été échangés.

3) Le présent Accord est conclu pour une durée indéterminée. À l'expiration d'une période de dix ans après son entrée en vigueur, il peut être dénoncé par chaque Partie contractante moyennant notification. Dans un cas de ce genre, il cesse ses effets douze mois après réception de la notification. La dénonciation de l'Accord n'a pas d'incidence sur la validité du recueil des documents concernant la frontière.

FAIT à Varsovie le 16 septembre 2004 en deux exemplaires originaux, chacun en langues polonaise et allemande, les deux textes faisant également foi.

Pour la République de Pologne

PAWEL DAKOWSKI

Pour la République fédérale d'Allemagne

REINHARD SCHWEPPE